

Vogel, Alexander; Burg, Florian; Dittrich, Stefan; Wagner, Joachim

**Working Paper**

## Zur Dynamik der Export- und Importbeteiligung deutscher Industrieunternehmen: empirische Befunde aus dem Umsatzsteuerpanel 2001 - 2006

Working Paper Series in Economics, No. 148

**Provided in Cooperation with:**

Institute of Economics, Leuphana Universität Lüneburg

*Suggested Citation:* Vogel, Alexander; Burg, Florian; Dittrich, Stefan; Wagner, Joachim (2009) : Zur Dynamik der Export- und Importbeteiligung deutscher Industrieunternehmen: empirische Befunde aus dem Umsatzsteuerpanel 2001 - 2006, Working Paper Series in Economics, No. 148, Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Volkswirtschaftslehre, Lüneburg

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/30219>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

**Zur Dynamik der Export- und Importbeteiligung  
deutscher Industrieunternehmen – Empirische Befunde  
aus dem Umsatzsteuerpanel 2001-2006**

von  
Alexander Vogel, Florian Burg, Stefan Dittrich, Joachim  
Wagner

University of Lüneburg  
Working Paper Series in Economics

**No. 148**

Oktober 2009

[www.leuphana.de/vwl/papers](http://www.leuphana.de/vwl/papers)

ISSN 1860 - 5508

## **Zur Dynamik der Export- und Importbeteiligung deutscher Industrieunternehmen – Empirische Befunde aus dem Umsatzsteuerpanel 2001 – 2006**

*Im Jahr 2008 wurden erstmals die Querschnittsdatensätze der Umsatzsteuerstatistik zu einem Paneldatensatz verknüpft - zunächst für den Zeitraum 2001 bis 2005, seit Mitte 2009 steht nun die aktuelle Version des Umsatzsteuerpanels für den Zeitraum 2001 bis 2006 für Auswertungen zur Verfügung. Dieser Datensatz bietet die einzigartige Möglichkeit, alle in diesem Zeitraum umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen über den Zeitverlauf hinweg zu betrachten. Da in den Daten auch Informationen über die Export- und Importaktivitäten der Unternehmen enthalten sind, kann das Umsatzsteuerpanel unter anderem dazu genutzt werden, Auskunft über die Verbreitung von Export- und Importaktivitäten sowie über die Dynamik der Export- und Importbeteiligung auf Unternehmensebene zu geben. In 2006 weisen gut 20 Prozent der westdeutschen Industrieunternehmen und knapp 14 Prozent der ostdeutschen Industrieunternehmen sowohl Export- als auch Importaktivitäten auf. Der Anteil der Industrieunternehmen die in 2006 weder exportiert noch importiert haben liegt bei 59 Prozent in Westdeutschland sowie bei 67 Prozent in Ostdeutschland. Eine Betrachtung der Muster der Export- und Importbeteiligung über die Jahre 2001 bis 2006 sowie Übergangsmatrizen für das Jahr 2001 auf 2006 zeigen, dass der überwiegende Teil der Unternehmen ihren Status (weder Exporteur noch Importeur, nur Exporteur, nur Importeur, sowohl Exporteur als auch Importeur) über die Zeit nicht ändert. Immerhin ein Drittel der in allen betrachteten Jahren im Datensatz enthaltenen Unternehmen haben jedoch mindestens einmal zwischen 2001 und 2006 ihren Status gewechselt.*

### **1 Motivation**

Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene sowie aufgeschlüsselt nach Warengruppen sind Export- und Importaktivitäten im Rahmen der Außenhandelsstatistik und in den Input-Output-Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung gut dokumentiert. So wurden im Jahr 2008 Waren im Wert von 994,9 Mrd. Euro aus Deutschland exportiert und Waren im Wert von 818,6 Mrd. Euro importiert.<sup>1)</sup> Durch eine Verknüpfung der Intrahandelsstatistik mit dem statistischen Unternehmensregister existieren darüber hinaus Angaben über Exporte und Importe innerhalb der Europäischen Union aufgeschlüsselt nach

Wirtschaftsbereichen sowie Angaben über die am Intrahandel beteiligten Unternehmen.<sup>2)</sup> Zusätzlich liegen im Bereich der Exportaktivitäten auch für die Unternehmens- und Betriebsebene bereits seit längerer Zeit zahlreiche Dokumentationen und Analysen auf Basis von Firmendaten der amtlichen Statistik vor.<sup>3)</sup> Wenig bekannt ist jedoch darüber, wie sich das Zusammenspiel von Import- und Exportaktivitäten auf Unternehmensebene zeigt und wie dynamisch die Beteiligung an Export- und Importaktivitäten auf Unternehmensebene ist.

In jüngster Zeit werden daher in der mikroökonomischen Literatur zum internationalen Handel zunehmend sowohl die Export- als auch Importaktivitäten von Unternehmen betrachtet, um ein umfassenderes Bild von der Beteiligung an internationalen Aktivitäten auf Unternehmensebene zu bekommen.<sup>4)</sup> Daran anschließend präsentiert der vorliegende Artikel empirische Befunde über die Verbreitung von Export- und Importaktivitäten in deutschen Industrieunternehmen. In einem ersten Schritt werden die Querschnittsdatensätze der Umsatzsteuerstatistik 2001 bis 2006 und die darin enthaltenen Angaben über die Warenexporte sowie die Importaktivitäten der Unternehmen genutzt, um über den Anteil von Unternehmen die weder ex- noch importieren, nur exportieren, nur importieren und Unternehmen die sowohl ex- als auch importieren zu informieren. Im Gegensatz zu bisherigen Studien auf Basis der Umsatzsteuerstatistik<sup>5)</sup> wird zusätzlich zu den direkt enthaltenen Informationen zum Import aus EU-Mitgliedstaaten (innergemeinschaftliche Erwerbe) das Merkmal der Einfuhrumsatzsteuer verwendet, um bei der Betrachtung der Importbeteiligung auch Importe aus Drittländern zu berücksichtigen. In einem zweiten Schritt wird das Umsatzsteuerpanel genutzt, um die Entwicklung der Export- und Importbeteiligung auf Unternehmensebene im Zeitraum 2001 bis 2006 zu betrachten und um somit Aussagen über die Dynamik in diesem Bereich zu treffen.

---

<sup>1)</sup> Siehe Helmert, Thomas (2009): „Deutscher Außenhandel nach Ländern. Ergebnisse für das Jahr 2008 und das erste Vierteljahr 2009“, *Wirtschaft und Statistik* 6/2009, S. 575 – 583.

<sup>2)</sup> Siehe Allafi, Sabine (2009): „Sektorale Außenhandelsergebnisse“, *Wirtschaft und Statistik* 6/2009, S. 568 – 574.

<sup>3)</sup> Siehe zum Beispiel Wagner, Joachim (1992): „Exporterfolge niedersächsischer Betriebe. Eine empirische Untersuchung mit Betriebsdaten für das Verarbeitende Gewerbe (1978-1989)“, in Ertel, Rainer und Wagner, Joachim (Hrsg.) „Produzieren in Niedersachsen. Empirische Untersuchungen mit Betriebsdaten“, Hannover: NIW. oder Wagner, Joachim (1995): „Exports, firm size, and firm dynamics“, *Small Business Economics*, S. 29 – 39.

<sup>4)</sup> Siehe zum Beispiel Bernard, Andrew B.; Jensen, Bradford; Redding, Stephen J. und Schoot, Peter K. (2007): „Firms in International Trade“, *Journal of Economic Perspectives* 21 (3), S. 105 – 130. sowie für einen Literaturüberblick Vogel, Alexander und Wagner, Joachim (2009): „Higher Productivity in Importing German Manufacturing firms: Self-selection, Learning from Importing, or Both?“, *Review of World Economics*, im Erscheinen.

<sup>5)</sup> Vgl. zum Beispiel Haunschild, Ljuba et al (2007): Die Bedeutung der außenwirtschaftlichen Aktivitäten für den deutschen Mittelstand, Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, IfM-Materialien Nr. 171.

## 2 Das Umsatzsteuerpanel

Für das Umsatzsteuerpanel werden die jährlichen Querschnittsdaten der Umsatzsteuerstatistik ex-post zu einem Längsschnittdatensatz zusammengeführt. Die Umsatzsteuerstatistik ist eine sekundäre Erhebung auf Grundlage des monatlichen und vierteljährlichen Umsatzsteuer-Voranmelde- und -Vorauszahlungsverfahrens. Änderungen bzw. zusätzliche Angaben der späteren Jahreserklärung werden nicht berücksichtigt. Erfasst werden alle Unternehmen, die eine Umsatzsteuer-Voranmeldung abgegeben haben und deren Umsatz im Statistikjahr über der jeweils gültigen Erfassungsgrenze nach § 19 Abs. 1 Umsatzsteuergesetz (UStG) lag. Seit 2003 beträgt die Erfassungsgrenze 17 500 Euro.<sup>6)</sup>

Nicht erfasst sind Unternehmen, die nur eine Jahreserklärung abgeben müssen<sup>7)</sup>, Unternehmen mit einem Jahresumsatz unterhalb der Erfassungsgrenze und Unternehmen, die ausschließlich oder zum größten Teil nicht-umsatzsteuerpflichtige Umsätze ausführen. Angaben auf Betriebsebene liegen nicht vor, da der Gesamtumsatz aller Betriebe eines Unternehmens gemeinsam bei dem Finanzamt erfasst wird, welches für den Hauptsitz des Unternehmens zuständig ist. Eine weitere Besonderheit ist die Möglichkeit der Zusammenfassung rechtlicher Einheiten zu Organschaften, wenn diese finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch eng verbunden sind (§ 2 Abs. 2 Nr. 2 UStG). Die Umsatzsteuer-Voranmeldung wird in diesem Fall zusammen für alle rechtlich selbstständigen Einheiten durch den Organträger abgegeben.

Zentrale Merkmale der Statistik sind Angaben über steuerpflichtige und steuerfreie Lieferungen und Leistungen sowie über die Umsatzsteuer und die Vorsteuer. Durch eine Verknüpfung der Umsatzsteuerstatistik mit dem statistischen Unternehmensregister der amtlichen Statistik<sup>8)</sup> stehen ergänzend zu diesen Merkmalen Angaben zur Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zur Verfügung.

Als Datenbasis für den vorliegenden Artikel dient das Umsatzsteuerpanel 2001-2006, welches seit Mitte 2009 über die Forschungsdatenzentren der statistischen

---

<sup>6)</sup> Im Jahr 2001 lag die Erfassungsgrenze bei 16 617 Euro, 2002 bei 16 620 Euro und 2003 bis 2006 bei 17 500 Euro (in den jeweiligen Preisen).

<sup>7)</sup> Nach § 18 Abs. 2 UStG müssen nur diejenigen Unternehmen eine unterjährige Umsatzsteuervoranmeldung abgeben, deren Umsatzsteueraufkommen im Vorjahr mehr als 512 Euro betrug.

<sup>8)</sup> Für nähere Informationen zum Unternehmensregister siehe Sturm, Roland und Tümmler, Thorsten (2006): „Das statistische Unternehmensregister – Entwicklungsstand und Perspektiven.“, *Wirtschaft und Statistik* 10/2006, S. 1022–1036.

Ämter des Bundes und der Länder zur Verfügung steht.<sup>9)</sup> Um eine einheitliche Unternehmensgesamtheit zu erhalten, wurde im vorliegenden Beitrag für alle Jahre eine Untergrenze von 18 060 Euro in Preisen von 2005 festgelegt.<sup>10)</sup> Um ausschließlich die Unternehmensebene zu betrachten, wurden Organschaften von der Untersuchung ausgeschlossen. Weitere Informationen zum Umsatzsteuerpanel finden sich bei Vogel und Dittrich<sup>11)</sup>.

### 3 Exporte und Importe in der Umsatzsteuerstatistik

Der folgende Abschnitt beschreibt, welche Merkmale der Umsatzsteuerstatistik für Analysen der Import- und Exportaktivitäten auf Unternehmensebene genutzt werden können. Als Schätzgröße für die Exporttätigkeit werden die Angaben über steuerfreie Lieferungen und Leistungen mit Vorsteuerabzug herangezogen. Neben eher untergeordneten Punkten wie etwa Goldlieferungen an Zentralbanken umfasst diese Position hauptsächlich Ausfuhrlieferungen (Exporte in Drittstaaten außerhalb des EU-Binnenmarktes) und innergemeinschaftliche Lieferungen (Exporte innerhalb der EU). Indirekt ist es somit möglich, Warenexporte in der Umsatzsteuerstatistik zu identifizieren. Bei der Generierung der Dummy-Variable, die den Exportstatus (1 exportiert, 0 exportiert nicht) der Unternehmen angibt, wurden negative Werte unter der Position steuerfreie Lieferungen und Leistungen mit Vorsteuerabzug vereinfachend auf null gesetzt (negative Werte können zum Beispiel durch Zahlungsausfälle aus Vorperioden entstehen). Dies kann zu einer (wenn auch geringen) Unterschätzung der realen Exportbeteiligung führen. Eine weitere Unterschätzung ergibt sich aus der Tatsache, dass teilweise Exporte an Privatpersonen innerhalb der EU nicht erfasst werden.

---

<sup>9)</sup> Die hier verwendeten Daten des Umsatzsteuerpanels sind vertraulich, können aber über die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder für eigene Analysen genutzt werden. Für die Auswertung des Umsatzsteuerpanels steht für alle interessierten Personen und Einrichtungen der Weg über die kontrollierte Datenfernverarbeitung zur Verfügung. Dieser Zugangsweg ermöglicht die Auswertung der formal anonymisierten Originaldaten. Für nähere Informationen zum Datenzugang sowie zu weiteren möglichen Zugangswegen siehe [www.forschungsdatenzentrum.de](http://www.forschungsdatenzentrum.de) und Zühlke, Sylvia, Zwick, Markus, Scharnhorst, Sebastian und Wende, Thomas (2004): "The research data centres of the Federal Statistical Office and the statistical offices of the Länder", *Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies* 124, S. 567-578.

<sup>10)</sup> Dies entspricht der Erfassungsgrenze von 2003.

<sup>11)</sup> Siehe Vogel, Alexander und Dittrich, Stefan (2008): „The German Turnover Tax Statistics Panel“, *Schmollers Jahrbuch* 128, S. 661 – 670.

Für die Untersuchung der Importbeteiligung kann für Importe aus dem EU-Gebiet die direkt im Datensatz enthaltene Merkmal innergemeinschaftliche Erwerbe genutzt werden. Nicht direkt enthalten sind Einfuhren aus Drittländern außerhalb der EU, da in diesem Fall Einfuhrumsatzsteuer an den Zoll gezahlt werden muss. Durch die Abziehbarkeit der Einfuhrumsatzsteuer als Vorsteuer ist diese jedoch im Datensatz enthalten. Dies ermöglicht die Erstellung einer Dummy-Variable für den Importstatus (1 importiert, 0 importiert nicht), der sowohl EU-Importe als auch Nicht-EU-Importe berücksichtigt. Ein Unternehmen gilt im Weiteren als Importeur, wenn innergemeinschaftliche Erwerbe, abgezogene Vorsteuer aus innergemeinschaftlichen Erwerben oder Einfuhrumsatzsteuer als abgezogene Vorsteuer vorliegen. Für alle Berechnung wurden eventuelle negative Werte in den genannten Positionen (welche z.B. durch Stornierungen entstehen) auf Null gesetzt, was wiederum zu einer Unterschätzung der Importaktivitäten führt.

Mit Hilfe der beiden Dummy-Variablen über den Export- und Importstatus der Unternehmen ist es möglich zwischen vier Internationalisierungstypen zu unterscheiden:

1. Unternehmen, die weder exportieren noch importieren,
2. Unternehmen, die nur exportieren,
3. Unternehmen, die nur importieren und
4. Unternehmen, die sowohl exportieren als auch importieren.

Einschränkend ist anzumerken, dass Dienstleistungsexporte und –importe nicht über das oben beschriebene Vorgehen identifiziert werden können. Im Gegensatz zum Warenexport ist der Export von Dienstleistungen nicht steuerfrei mit Vorsteuerabzugsmöglichkeit, sondern steuerpflichtig und fällt daher in die summarisch ausgewiesene Position der steuerpflichtigen Lieferungen und Leistungen. Neben dieser grundsätzlichen Regelung führen zahlreiche Ausnahmen im Umsatzsteuergesetz dazu, dass die meisten Dienstleistungsexporte nicht in Deutschland sondern gemäß dem Ort der Ausführung im Ausland steuerbar sind. In beiden Fällen ist es nicht möglich den Export von Dienstleistungen separat zu identifizieren. Bezüglich importierter Dienstleistungen zeigen § 1a Abs. 1 und § 21 UStG das nur Warenimporte und nicht Importe von Dienstleistungen erfasst werden. Da aus diesem Grund eine adäquate Abbildung der Export- und Importtätigkeiten im Dienstleistungssektor nicht möglich ist, beschränkt sich die folgende Darstellung auf das Verarbeitende Gewerbe. Zwar sind auch im Verarbeitenden Gewerbe Unterschätzungen durch die Nichterfassung von Dienstleistungsimporten und –exporten zu vermuten, sie spielen jedoch bei der Betrachtung der Export- und Importbeteiligung in diesem Sektor eher eine untergeordnete Rolle.

## 4 Überblick über die Import- und Exportbeteiligung im Verarbeitenden Gewerbe

Auf Basis der Querschnittsdaten der Umsatzsteuerstatistik wird im Folgenden ein Überblick über die Import- und Exportbeteiligung im Verarbeitenden Gewerbe in den Jahren 2001 bis 2006 gegeben. Da sich für Ost- und Westdeutschland auch gut 15 Jahre nach der Wiedervereinigung noch deutliche Niveauunterschiede bezüglich der Import- und Exportbeteiligung zeigen, sind die Ergebnisse für beide Regionen separat dargestellt. Tabelle 1 zeigt, dass 2006 der Anteil von Unternehmen die sowohl exportieren als auch importieren in Ostdeutschland um knapp sieben Prozentpunkte niedriger ist als in Westdeutschland. Im Einklang damit ist im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe der Anteil der Unternehmen die weder ex- noch importieren um gut acht Prozentpunkte höher als im westdeutschen Verarbeitenden Gewerbe. Im Vergleich zur Import- und Exportbeteiligung im Jahr 2001 ist eine leichte Annäherung zwischen Ost- und Westdeutschland zu beobachten. Insgesamt zeigt sich in beiden Teilen Deutschlands eine deutliche Zunahme der international aktiven Unternehmen im betrachteten Zeitraum. So stieg der Anteil der Firmen die Export- und/ oder Importaktivitäten aufweisen in den Jahren 2001 bis 2006 um knapp acht Prozentpunkte in Ostdeutschland und um fast sieben Prozentpunkte in Westdeutschland an. Besonders ausgeprägt ist die Zunahme in der Gruppe der Unternehmen, die sowohl exportieren als auch importieren.

[Tabelle 1 ungefähr hier einfügen]

Um einen Eindruck über die Export- und Importbeteiligung in den einzelnen Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes zu erhalten, sind in den Tabellen 2a und 2b für das Berichtsjahr 2006 die Anteile der Unternehmen, die weder exportieren noch importieren, nur exportieren, nur importieren, und sowohl exportieren als auch importieren nach WZ-Zweistellern aufgeschlüsselt. In beiden Teilen Deutschlands weisen das Ernährungsgewerbe (WZ 15) sowie das Holzgewerbe (WZ 20) den höchsten Anteil an Unternehmen auf, die weder exportieren noch importieren. Unter den drei Wirtschaftsbereichen mit den höchsten Anteilen an Unternehmen die sowohl exportieren als auch importieren sind in Ost- und Westdeutschland die Wirtschaftsbereiche Herstellung von chemischen Erzeugnissen (WZ 24) sowie Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (WZ 25) zu finden. Hinzu kommt das Papiergewerbe (WZ 21) bei der Betrachtung ostdeutscher Unternehmen sowie die Tabakverarbeitung (WZ 16) bei der Betrachtung westdeutscher Unternehmen. In den meisten Wirtschaftsbereichen zeigt sich in Ostdeutschland ein deutlich höherer Anteil an Unternehmen die weder

ex- noch importieren als in Westdeutschland.

[Tabellen 2a und 2b ungefähr hier einfügen]

In Tabelle 3 wird deutlich, dass nahezu alle Unternehmen mit Lieferungen und Leistungen in Höhe von 25 Millionen Euro und mehr Export- und/oder Importaktivitäten aufweisen. Doch selbst in der kleinsten Größenklasse, welche Unternehmen mit Lieferungen und Leistungen unter 1 Million Euro umfasst, lässt sich ein beachtlicher Anteil von international aktiven Unternehmen finden. So sind von den westdeutschen Unternehmen in dieser Größenklasse gut 17 Prozent im Exportgeschäft tätig und gut 20 Prozent dieser Unternehmen beziehen Importe aus dem Ausland. In Ostdeutschland exportieren in dieser Größenklasse insgesamt 11 Prozent der Unternehmen und gut 17 Prozent der Unternehmen importieren.

[Tabelle 3 ungefähr hier einfügen]

## **5 Dynamik der Import- und Exportbeteiligung im Verarbeitenden Gewerbe**

Durch die Verknüpfung der Querschnittsdaten der Umsatzsteuerstatistik ergibt sich ein Paneldatensatz, der für jedes im Betrachtungszeitraum umsatzsteuerpflichtige Unternehmen Informationen im Zeitverlauf enthält. Damit ist es möglich, auch die Dynamik im Verhalten der Unternehmen näher zu untersuchen. In einem ersten Schritt lassen sich für diejenigen Unternehmen, für die im Datensatz Angaben für jedes Jahr zwischen 2001 und 2006 vorliegen, Muster der internationalen Aktivität erstellen – z. B. exportiert im Jahr 2001, importiert und exportiert in den Jahren 2002 und 2003, dann wieder nur Export in den Jahren 2004 bis 2006. Die Tabellen 4a und 4b präsentieren für das Verarbeitende Gewerbe insgesamt sowie getrennt nach drei ausgewählten Schlüsselindustrien (Herstellung von chemischen Erzeugnissen (WZ 24), Maschinenbau (WZ 29) sowie Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren (WZ34)) jeweils die fünf häufigsten Muster der Import- und Exportbeteiligung.

[Tabelle 4a und 4b ungefähr hier einfügen]

Für das Verarbeitende Gewerbe insgesamt ist ersichtlich, dass im Zeitraum von 2001 bis 2006 53 Prozent der ostdeutschen Unternehmen und gut 43 Prozent der

westdeutschen Unternehmen in keinem der betrachteten Berichtsjahre Export- oder Importaktivitäten hatten. Demgegenüber stehen acht Prozent der Unternehmen in Ostdeutschland und 15 Prozent der Unternehmen in Westdeutschland die in jedem Jahr sowohl exportiert als auch importiert haben. Für den Westen Deutschlands zeigt sich, dass die dargestellten fünf häufigsten Muster der internationalen Aktivität hauptsächlich durch Stabilität geprägt sind. So umfassen die vier häufigsten Muster Unternehmen deren Status sich über den ganzen Betrachtungszeitraum hinweg nicht geändert hat. Dies betrifft gut 64 Prozent aller betrachteten Unternehmen. In Ostdeutschland ist zwar das Muster der Unternehmen, die im Berichtszeitraum ausschließlich exportierten nur das sechst häufigste, analog zu Westdeutschland änderten jedoch auch hier 66 Prozent der Unternehmen ihren Status zwischen 2001 und 2006 nicht. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass in beiden Teilen Deutschlands gut ein Drittel der betrachteten Unternehmen ihren Zustand mindestens einmal zwischen 2001 und 2006 gewechselt haben.

Disaggregiert man die Aktivitätsmuster nach den drei ausgewählten Schlüsselbranchen zeigt sich der ostdeutsche Maschinenbau am dynamischsten. Hier weisen gut 46 Prozent der betrachteten Unternehmen einen Zustandswechsel zwischen 2001 und 2006 auf. Am stabilsten von den drei näher untersuchten Wirtschaftsbereichen zeigt sich die Herstellung von chemischen Erzeugnissen in Westdeutschland. In dieser Branche änderten knapp 67 Prozent ihren Status nicht. Insgesamt weisen die betrachteten Schlüsselbranchen im Vergleich zum gesamten Verarbeitenden Gewerbe in beiden Teilen Deutschlands einen höheren Anteil an Unternehmen auf, die über den gesamten Zeitraum hinweg sowohl exportieren als auch importieren. Am deutlichsten wird dies im Wirtschaftsbereich Herstellung von chemischen Erzeugnissen sowie im westdeutschen Maschinenbau. Hier stellen Unternehmen die durchgängig ex- und importieren jeweils die größte Gruppe.

Zusätzlich zum Anteil an allen Steuerpflichtigen ist in der letzten Spalte von Tabelle 4 für jedes Muster der Anteil an den gesamten Lieferungen und Leistungen in 2006 angegeben. Dadurch wird deutlich, dass sowohl in den drei betrachteten Schlüsselbranchen als auch im gesamten Verarbeitenden Gewerbe die Gruppe der Unternehmen die im gesamten Betrachtungszeitraum sowohl ex- als auch importieren den größten Anteil an den gesamten Lieferungen und Leistungen stellt. In Westdeutschland sind dies beachtliche 80 Prozent aller Lieferungen und Leistungen und in Ostdeutschland 57 Prozent aller Lieferungen und Leistungen. Somit spiegeln sich auch in dieser Darstellung die in Tabelle 3 präsentierten Größeneffekte wider.

Eine weitere Möglichkeit zur Darstellung der Dynamik von Export- und Importaktivitäten bieten Übergangsmatrizen. Die Tabellen 5a und 5b zeigen, wie viele Unternehmen zwischen 2001 und 2006 ihren Status (weder Exporteur noch

Importeur, nur Exporteur, nur Importeur, sowohl Exporteur als auch Importeur) gewechselt haben. Von den Unternehmen, die in beiden Jahren aktiv waren, bilden die Unternehmen, die ihren Status nicht gewechselt haben, in beiden Regionen Deutschlands die größte Gruppe. Diese Status-Stabilität ist besonders ausgeprägt unter den Unternehmen, die sowohl exportieren als auch importieren. Unternehmen, die zwischen 2001 und 2006 ausgeschieden sind, finden sich in allen vier Kategorien; hierbei muss es sich nicht um Unternehmensschließungen handeln, die Unternehmen können auch durch ein Unterschreiten der Abschneidegrenze des Umsatzes aus der hier betrachteten Grundgesamtheit herausfallen oder etwa durch eine Fusionen in einem neuen Unternehmen aufgehen. Der Anteil dieser Unternehmen an allen Unternehmen ist mit 30,6 Prozent in Ostdeutschland leicht höher als in Westdeutschland (27,4 Prozent).

[Tabelle 5a und 5b ungefähr hier einfügen]

Statuswechsel zwischen den vier Kategorien finden sich ebenfalls in beiden Teilen Deutschlands, wobei allerdings ein Wechsel aus der Kategorie „weder Exporteur noch Importeur“ in die Kategorie „sowohl Exporteur als auch Importeur“ ebenso ein seltenes Ereignis ist wie der Statuswechsel in umgekehrter Richtung. Von den Unternehmen, die 2001 noch nicht als aktiv erfasst waren, haben 2006 in Westdeutschland gut 37 Prozent international gehandelt – dieser Anteil ist leicht höher als in Ostdeutschland, wo dies nur für knapp 33 Prozent dieser Unternehmen zutraf. Bemerkenswert ist, dass von den „Neueinsteigern“ die meisten sowohl exportieren als auch importieren – diese „born globals“ machen in Westdeutschland immerhin knapp 18 Prozent aller 2001 noch nicht als aktiv erfassten Unternehmen aus. In Ostdeutschland beträgt der Anteil gut 13 Prozent.

## **6 Fazit**

Der vorliegende Beitrag liefert auf Basis des Umsatzsteuerpanels 2001 bis 2006 empirische Befunde zur Export- und Importbeteiligung deutscher Industrieunternehmen. Zunächst konnte gezeigt werden, dass die Beteiligung am internationalen Handel in Westdeutschland ausgeprägter ist als in Ostdeutschland. In beiden Regionen lässt sich jedoch eine deutliche Zunahme der internationalen Aktivitäten im Zeitablauf beobachten. Unter Nutzung des Paneldesigns konnte dabei neben der aggregierten Entwicklung auch die Dynamik der Beteiligung an internationalen Aktivitäten auf Unternehmensebene abgebildet werden. Es wird deutlich, dass immerhin ein Drittel der in allen betrachteten Jahren im Datensatz enthaltenen Unternehmen mindestens einmal zwischen 2001 und 2006 ihren Status (weder Exporteur noch Importeur, nur Exporteur, nur Importeur, sowohl

Exporteur als auch Importeur) gewechselt haben. Bei einer ausschließlichen Verwendung der Querschnittsdatensätze wäre diese Untersuchung der Dynamik nicht möglich gewesen.

Auch für weitere Fragestellungen bietet das Umsatzsteuerpanel die Möglichkeit der dynamischen Betrachtung. So besteht zum Beispiel die Möglichkeit neben der Umsatzentwicklung auf Wirtschaftszweigebene auch die Umsatzentwicklung innerhalb von Wirtschaftszweigen (z.B. durch die Darstellung von wachsenden und schrumpfenden Unternehmen) auszuweisen.<sup>12)</sup> Durch die Verknüpfung mit dem statistischen Unternehmensregister bietet das Umsatzsteuerstatistikpanel zusätzlich die Möglichkeit, ein einfaches Arbeitsproduktivitätsmaß auf Basis des Umsatzes sowie der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für Analysen zu verwenden.<sup>13)</sup> Ein weiteres Untersuchungsfeld ist die Standortverlagerung von Unternehmen<sup>14)</sup> und die dadurch induzierten Umsatzeffekte.

---

<sup>12)</sup> Siehe Vogel, Alexander und Dittrich, Stefan (2008): „The German Turnover Tax Statistics Panel“, Schmollers Jahrbuch 128, S. 661 – 670 für weitere potentielle Analysemöglichkeiten.

<sup>13)</sup> Siehe zum Beispiel Vogel, Alexander und Wagner, Joachim (2009): „Higher Productivity in Importing German Manufacturing firms: Self-selection, Learning from Importing, or Both?“, Review of World Economics, im Erscheinen.

<sup>14)</sup> Siehe „Umsatzsteuerpanel 2001bis 2006“, Wirtschaft und Statistik 8/2009, S.737

Tabelle 1: Export- und Importbeteiligung im Verarbeitenden Gewerbe 2001 - 2006

Berichtsjahr	Anteil (in Prozent) der Steuerpflichtigen die ...				Anzahl der Steuerpflichtigen
	weder ex-noch importieren	nur exportieren	nur importieren	ex- und importieren	
Westdeutschland					
2001	65.55	8.3	9.08	17.08	238,306
2002	62.55	9.09	9.97	18.39	234,780
2003	61.75	9.19	10.22	18.84	230,552
2004	60.52	9.23	10.67	19.57	228,294
2005	59.72	9.17	11.16	19.95	226,642
2006	58.98	8.96	11.57	20.49	224,822
Ostdeutschland					
2001	75.03	5.00	10.39	9.59	45,642
2002	72.72	5.52	11.34	10.42	43,951
2003	71.68	5.66	11.6	11.05	43,034
2004	69.29	6.08	12.52	12.11	42,153
2005	68.14	6.39	12.59	12.88	41,466
2006	67.09	6.23	13.06	13.62	41,307

*Anmerkung:* Betrachtet wurden Unternehmen mit Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18 060 Euro und mehr (in Preisen von 2005). Organschaften wurden von der Untersuchung ausgeschlossen.

*Quelle:* Eigene Berechnung auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels 2001-2006.

Tabelle 2a: Export- und Importbeteiligung im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen, Westdeutschland 2006

Wirtschaftszweig (WZ2003)		Anteil (in Prozent) der Steuerpflichtigen die ...				Anzahl der Steuerpflichtigen
		weder ex-noch importieren	nur exportieren	nur importieren	ex- und importieren	
15	Ernährungsgewerbe	81.21	3.2	9.03	6.56	33,406
16	Tabakverarbeitung	42.11	x	x	43.86	57
17	Textilgewerbe	48.29	6.23	17.32	28.16	5,877
18	Bekleidungs-gewerbe	50.44	4.39	18.11	27.06	3,396
19	Ledergewerbe	47.07	6.15	19.97	26.81	1,723
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	69.31	6.7	13.13	10.86	16,595
21	Papiergewerbe	38.03	10.4	10.92	40.65	2,327
22	Verlags-gewerbe, Druck-gewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	61.06	18.85	6.64	13.45	22,185
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	46.04	7.91	14.39	31.65	139
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	34.58	10.97	10.08	44.37	4,584
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	33.05	13.99	9.48	43.48	6,847
26	Glas-gewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	54.88	6.04	24.24	14.84	10,710
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	50.32	10.41	10.18	29.09	3,565
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	63.01	9.39	9.99	17.6	38,802
29	Maschinenbau	40.35	10.73	10.78	38.14	20,946
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	61.19	11.2	9.44	18.17	3,527
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	42.06	9.95	11.41	36.57	5,887
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	46	9.52	10.03	34.45	4,526
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	60.57	6.55	12.54	20.33	15,202
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	47.25	9.57	11.24	31.93	3,238
35	Sonstiger Fahrzeugbau	42.47	x	x	32.65	1,792
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	58.73	7.76	15.54	17.97	17,820
37	Recycling	58.71	15.56	6.52	19.21	1,671
15-37	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	58.98	8.96	11.57	20.49	224,822

Anmerkung: (x) anonymisiert aufgrund zu geringer Fallzahlen. Betrachtet wurden Unternehmen mit Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18 060 Euro und mehr (in Preisen von 2005). Organschaften wurden von der Untersuchung ausgeschlossen.

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels 2001-2006.

Tabelle 2b: Export- und Importbeteiligung im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen, Ostdeutschland 2006

Wirtschaftszweig (WZ2003)		Anteil (in Prozent) der Steuerpflichtigen die ...				Anzahl der Steuerpflichtigen
		weder ex-noch importieren	nur exportieren	nur importieren	ex- und importieren	
15	Ernährungsgewerbe	86.82	1.72	7.37	4.09	6,693
16	Tabakverarbeitung	0	0	x	x	4
17	Textilgewerbe	45.66	5.9	18.67	29.76	830
18	Bekleidungs-gewerbe	56.17	3.5	24.68	15.65	543
19	Ledergewerbe	62.13	2.18	25.34	10.35	367
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	75	6.05	13.08	5.87	2,860
21	Papiergewerbe	38.91	8.36	12.86	39.87	311
22	Verlags-gewerbe, Druck-gewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	67.99	13.63	8.53	9.85	3,037
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	38.46	0.00	x	x	13
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	42.45	9.8	10.48	37.28	735
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	43.79	9.64	14.46	32.11	1,224
26	Glas-gewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	64.45	5.32	21.35	8.88	2,557
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	60.44	7.91	8.25	23.4	594
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	72.61	5.8	12.12	9.46	8,347
29	Maschinenbau	45.13	10.22	14.27	30.39	2,790
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	69.32	7.51	9.27	13.91	453
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	51.19	7.61	15.32	25.88	1,051
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	52.19	5.72	12.65	29.44	822
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	66.04	4.48	14	15.48	3,101
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	51.82	5.16	16.25	26.77	523
35	Sonstiger Fahrzeugbau	50.38	8.02	20.8	20.8	399
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	64.08	5.39	19.05	11.49	3,229
37	Recycling	73.91	11.29	7.28	7.52	824
15-37	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	67.09	6.23	13.06	13.62	41,307

Anmerkung: (x) anonymisiert aufgrund zu geringer Fallzahlen. Betrachtet wurden Unternehmen mit Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18 060 Euro und mehr (in Preisen von 2005). Organschaften wurden von der Untersuchung ausgeschlossen.

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels 2001-2006.

Tabelle 3: Export- und Importbeteiligung im Verarbeitenden Gewerbe nach Größenklassen, 2006

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... EUR	Anteil (in Prozent) der Steuerpflichtigen die ...				Anzahl der Steuer- pflichtigen
	weder ex- noch importieren	nur exportieren	nur importieren	ex- und importieren	
Westdeutschland					
Unter 1 Mill.	71.38	8.46	11.37	8.80	172,388
1 Mill. – 5 Mill.	25.29	13.45	14.87	46.4	33,649
5 Mill. – 25 Mill.	6.97	6.97	8.63	77.43	13,545
25 Mill. – 50 Mill.	2.48	2.48	5.27	89.77	2,541
50 Mill. – 100 Mill.	1.81	1.25	4.81	92.13	1,436
100 Mill. und mehr	0.87	1.27	2.69	95.17	1,263
Insgesamt	58.98	8.96	11.57	20.49	224,822
Ostdeutschland					
Unter 1 Mill.	77.12	5.42	11.87	5.59	33,398
1 Mill. – 5 Mill.	31.53	11.36	19.83	37.27	5,597
5 Mill. – 25 Mill.	10.06	6.38	15.72	67.84	1,819
25 Mill. – 50 Mill.	2.59	1.48	7.04	88.89	270
50 Mill. – 100 Mill.	x	x	6.62	89.71	136
100 Mill. und mehr	x	x	9.2	88.51	87
Insgesamt	67.09	6.23	13.06	13.62	41,307

Anmerkung: (x) anonymisiert aufgrund zu geringer Fallzahlen. Betrachtet wurden Unternehmen mit Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18 060 Euro und mehr (in Preisen von 2005). Organschaften wurden von der Untersuchung ausgeschlossen.

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels 2001-2006.

Tabelle 4a: Die fünf häufigsten Muster internationaler Aktivität im Verarbeitenden Gewerbe, Westdeutschland 2001-2006

	Berichtsjahr						Anteil an allen Steuerpflichtigen (in %)	Anteil an den gesamten Lieferungen und Leistungen 2006 (in %)
	2001	2002	2003	2004	2005	2006		
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt (WZ 15 – 37)								
1	Weder ex- noch importiert	43.61	3.59					
2	Ex- und importiert	14.99	80.68					
3	Nur importiert	3.17	1.97					
4	Nur exportiert	2.68	0.98					
5	Weder ex- noch importiert	Nur importiert	1.63	0.26				
Herstellung von chemischen Erzeugnissen (WZ 24)								
1	Ex- und importiert	41.72	88.48					
2	Weder ex- noch importiert	18.13	0.28					
3	Nur exportiert	4.04	0.55					
4	Nur importiert	2.65	0.70					
5	Nur exportiert	Nur exportiert	Ex- und importiert	Ex- und importiert	Ex- und importiert	Ex- und importiert	1.19	0.16
Maschinenbau (WZ 29)								
1	Ex- und importiert	29.97	85.52					
2	Weder ex- noch importiert	24.48	1.43					
3	Nur exportiert	2.88	0.78					
4	Nur importiert	2.39	0.81					
5	Weder ex- noch importiert	Nur importiert	1.27	0.13				
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren (WZ 34)								
1	Weder ex- noch importiert	33.45	0.28					
2	Ex- und importiert	24.23	97.68					
3	Nur exportiert	2.43	0.05					
4	Nur importiert	2.16	0.30					
5	Weder ex- noch importiert	Nur importiert	1.24	0.02				

Anmerkung: Betrachtet wurden nur Unternehmen für die im Datensatz Angaben für jedes Jahr zwischen 2001 und 2006 vorliegen (balanced panel), die ihren Unternehmenssitz im gesamten Zeitraum in Westdeutschland hatten und deren Lieferungen und Leistungen 18 060 Euro und mehr (in Preisen von 2005) betragen. Organschaften wurden von der Untersuchung ausgeschlossen.

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels 2001-2006.

Tabelle 4b: Die fünf häufigsten Muster internationaler Aktivität im Verarbeitenden Gewerbe, Ostdeutschland 2001-2006

	Berichtsjahr						Anteil an allen Steuerpflichtigen (in %)	Anteil an den gesamten Lieferungen und Leistungen 2006 (in %)
	2001	2002	2003	2004	2005	2006		
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt (WZ 15 – 37)								
1	Weder ex- noch importiert	53.12	10.09					
2	Ex- und importiert	7.88	57.25					
3	Nur importiert	3.76	4.03					
4	Weder ex- noch importiert	Nur importiert	1.93	0.77				
5	Weder ex- noch importiert	Nur importiert	Weder ex- noch importiert	1.35	0.41			
Herstellung von chemischen Erzeugnissen (WZ 24)								
1	Ex- und importiert	30.25	72.70					
2	Weder ex- noch importiert	29.41	1.06					
3	Nur importiert	2.52	0.32					
4	Nur exportiert	1.68	0.38					
5	Nur exportiert	Nur exportiert	Ex- und importiert	Ex- und importiert	Ex- und importiert	Ex- und importiert	1.40	5.64
Maschinenbau (WZ 29)								
1	Weder ex- noch importiert	30.57	3.37					
2	Ex- und importiert	17.18	69.10					
3	Nur importiert	3.96	3.78					
4	Nur exportiert	1.92	1.19					
5	Weder ex- noch importiert	Nur importiert	1.62	0.44				
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren (WZ 34)								
1	Weder ex- noch importiert	46.10	3.6					
2	Ex- und importiert	12.41	68.92					
3	Nur importiert	2.13	0.52					
4	Weder ex- noch importiert	Weder ex- noch importiert	Weder ex- noch importiert	Nur importiert	Weder ex- noch importiert	Weder ex- noch importiert	1.42	0.10
5	Nur exportiert	Nur exportiert	Weder ex- noch importiert	1.42	0.23			

**Anmerkung:** Betrachtet wurden nur Unternehmen für die im Datensatz Angaben für jedes Jahr zwischen 2001 und 2006 vorliegen (balanced panel), die ihren Unternehmenssitz im gesamten Zeitraum in Ostdeutschland hatten und deren Lieferungen und Leistungen 18 060 Euro und mehr (in Preisen von 2005) betragen. Organschaften wurden von der Untersuchung ausgeschlossen.

**Quelle:** Eigene Berechnung auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels 2001-2006.

Tabelle 5a: Übergangsmatrix 2001/2006 für Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes in Westdeutschland

		Unternehmensstatus in 2006					Gesamt
		Nicht aktiv in 2006	Weder Exporteur noch Importeur	Nur Exporteur	Nur Importeur	Sowohl Exporteur als auch Importeur	
Unternehmensstatus in 2001	Nicht aktiv in 2001	-	44,648 (33.7) [62.7]	5,911 (29.3) [8.3]	8,143 (31.3) [11.4]	12,550 (27.2) [17.6]	71,252 (23.0) [100.0]
	Weder Exporteur noch Importeur	64,602 (76.2) [41.4]	77,830 (58.7) [49.8]	4,503 (22.3) [2.9]	7,291 (28.0) [4.7]	1,972 (4.3) [1.3]	156,198 (50.5) [100.0]
	Nur Exporteur	5,247 (6.2) [26.5]	3,808 (2.9) [19.2]	6,684 (33.2) [33.8]	723 (2.8) [3.7]	3,321 (7.2) [16.8]	19,783 (6.4) [100.0]
	Nur Importeur	5,611 (6.6) [25.9]	4,753 (3.6) [22.0]	684 (3.4) [3.2]	7,890 (30.3) [36.5]	2,689 (5.8) [12.4]	21,627 (7.0) [100.0]
	Sowohl Exporteur als auch Importeur	9,276 (10.9) [22.8]	1,559 (1.2) [3.8]	2,366 (11.7) [5.8]	1,959 (7.5) [4.8]	25,538 (55.4) [62.8]	40,698 (13.1) [100.0]
	Gesamt	84,736 (100.0) [27.4]	132,598 (100.0) [42.8]	20,148 (100.0) [6.5]	26,006 (100.0) [8.4]	46,070 (100.0) [14.9]	309,558 (100.0) [100.0]

Anmerkung: Dargestellt sind die Fallzahlen, die Spaltenprozentage in runden Klammern ( ) sowie die Zeilenprozentage in eckigen Klammern [ ]. Betrachtet wurden Unternehmen mit Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18 060 Euro und mehr (in Preisen von 2005). Organschaften wurden von der Untersuchung ausgeschlossen.

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels 2001-2006.

Tabelle 5b: Übergangsmatrix 2001/2006 für Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes in Ostdeutschland

		Unternehmensstatus in 2006					Gesamt
		Nicht aktiv in 2006	Weder Exporteur noch Importeur	Nur Exporteur	Nur Importeur	Sowohl Exporteur als auch Importeur	
Unternehmensstatus in 2001	Nicht aktiv in 2001	-	9,361 (33.8) [67.4]	864 (33.6) [6.2]	1,811 (33.6) [13.0]	1,855 (33.0) [13.4]	13,891 (23.3) [100.0]
	Weder Exporteur noch Importeur	14,919 (81.9) [43.6]	16,678 (60.2) [48.7]	716 (27.8) [2.1]	1,585 (29.4) [4.6]	345 (6.1) [1.0]	34,243 (57.5) [100.0]
	Nur Exporteur	699 (3.8) [30.7]	472 (1.7) [20.7]	614 (23.9) [26.9]	103 (1.9) [4.5]	392 (7.0) [17.2]	2,280 (3.8) [100.0]
	Nur Importeur	1,411 (7.7) [29.7]	1,023 (3.7) [21.6]	114 (4.4) [2.4]	1,637 (30.3) [34.5]	558 (9.9) [11.8]	4,743 (8.0) [100.0]
	Sowohl Exporteur als auch Importeur	1,197 (6.6) [27.4]	179 (0.6) [4.1]	264 (10.3) [6.0]	260 (4.8) [5.9]	2,476 (44.0) [56.6]	4,376 (7.4) [100.0]
	Gesamt	18,226 (100.0) [30.6]	27,713 (100.0) [46.6]	2,572 (100.0) [4.3]	5,396 (100.0) [9.1]	5,626 (100.0) [9.5]	59,533 (100.0) [100.0]

Anmerkung: Dargestellt sind die Fallzahlen, die Spaltenprozentage in runden Klammern ( ) sowie die Zeilenprozentage in eckigen Klammern [ ]. Betrachtet wurden Unternehmen mit Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18 060 Euro und mehr (in Preisen von 2005). Organschaften wurden von der Untersuchung ausgeschlossen.

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels 2001-2006.

# Working Paper Series in Economics

(recent issues)

---

- No.147: *Markus Groth*: Potentiale und Risiken der Nutzung von Methan aus Methanhydraten als Energieträger, Oktober 2009
- No.146: *Sandra Derissen, Martin Quaas and Stefan Baumgärtner*: The relationship between resilience and sustainable development of ecological-economic systems, October 2009
- No.145: *Anne-Kathrin Last und Heike Wetzel*: Effizienzmessverfahren – Eine Einführung, September 2009
- No.144: *Horst Raff and Joachim Wagner*: Intra-Industry Adjustment to Import Competition: Theory and Application to the German Clothing Industry, September 2009
- No.143: *Nils Braakmann*: Are there social returns to both firm-level and regional human capital? – Evidence from German social security data. September 2009
- No.142: *Nils Braakmann and Alexander Vogel*: How does economic integration influence employment and wages in border regions? The case of the EU-enlargement 2004 and Germany's eastern border, September 2009
- No.141: *Stefanie Glotzbach and Stefan Baumgärtner*: The relationship between intra- and intergenerational ecological justice. Determinants of goal conflicts and synergies in sustainability policy. September 2009
- No.140: *Alexander Vogel*: Exportprämien unternehmensnaher Dienstleister in Niedersachsen, September 2009
- No.139: *Alexander Vogel*: Die Dynamik der Export- und Importbeteiligung niedersächsischer Industrieunternehmen im interregionalen Vergleich 2001-2006, September 2009
- No.138: *Stefan Baumgärtner and Martin F. Quaas*: What is sustainability economics? September 2009
- No.137: *Roland Olbrich, Martin F. Quaas and Stefan Baumgärtner*: Sustainable use of ecosystem services under multiple risks – a survey of commercial cattle farmers in semi-arid rangelands in Namibia, September 2009
- No.136: *Joachim Wagner*: One-third codetermination at company supervisory boards and firm performance in German manufacturing industries: First direct evidence from a new type of enterprise data, August 2009
- No.135: *Joachim Wagner*: The Research Potential of New Types of Enterprise Data based on Surveys from Official Statistics in Germany, August 2009
- No.134: *Anne-Kathrin Last and Heike Wetzel*: The Efficiency of German Public Theaters: A Stochastic Frontier Analysis Approach, July 2009
- No.133: *Markus Groth*: Das Conservation Reserve Program: Erfahrungen und Perspektiven für die europäische Agrarumweltpolitik, Juli 2009
- No.132: *Stefan Baumgärtner and Sebastian Strunz*: The economic insurance value of ecosystem resilience, July 2009
- No.131: *Matthias Schröter, Oliver Jakoby, Roland Olbrich, Marcus Eichhorn and Stefan Baumgärtner*: Remote sensing of bush encroachment on commercial cattle farms in semi-arid rangelands in Namibia, July 2009
- No.130: *Nils Braakmann*: Other-regarding preferences, spousal disability and happiness: Evidence for German Couples, May 2009

- No.129: *Alexander Vogel and Joachim Wagner*: Exports and Profitability – First Evidence for German Services Enterprises, May 2009
- No.128: *Sebastian Troch*: Drittelbeteiligung im Aufsichtsrat – Gesetzliche Regelung versus Unternehmenspraxis. Ausmaß und Bestimmungsgründe der Umgehung des Drittelbeteiligungsgesetzes in Industrieunternehmen, Mai 2009
- No.127: *Alexander Vogel*: The German Business Services Statistics Panel 2003 to 2007, May 2009  
[forthcoming in: Schmollers Jahrbuch 129 (2009)]
- No.126: *Nils Braakmann*: The role of firm-level and regional human capital for the social returns to education – Evidence from German social security data, April 2009
- No.125: *Elke Bertke und Markus Groth*: Angebot und Nachfrage nach Umweltleistungen in einem marktanalogen Agrarumweltprogramm – Ergebnisse einer Pilotstudie, April 2009
- No.124: *Nils Braakmann and Alexander Vogel*: The impact of the 2004 EU-enlargement on enterprise performance and exports of service enterprises in the German eastern border region, April 2009  
[revised version forthcoming in: Review of World Economics]
- No.123: *Alexander Eickelpasch and Alexander Vogel*: Determinants of Export Behaviour of German Business Services Companies, March 2009
- No.122: *Maik Heinemann*: Stability under Learning of Equilibria in Financial Markets with Supply Information, March 2009
- No.121: *Thomas Wein*: Auf der Speisekarte der DPAG: Rechtliche oder ökonomische Marktzutrittsschranken? März 2009
- No.120: *Nils Braakmann und Joachim Wagner*: Product Diversification and Stability of Employment and Sales: First Evidence from German Manufacturing Firms, February 2009
- No.119: *Markus Groth*: The transferability and performance of payment-by-results biodiversity conservation procurement auctions: empirical evidence from northernmost Germany, February 2009
- No.118: *Anja Klaubert*: Being religious – A Question of Incentives? February 2009
- No.117: *Sourafel Girma, Holger Görg and Joachim Wagner*: Subsidies and Exports in Germany. First Evidence from Enterprise Panel Data, January 2009
- No.116: *Alexander Vogel und Joachim Wagner*: Import, Export und Produktivität in niedersächsischen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, Januar 2009
- No.115: *Nils Braakmann and Joachim Wagner*: Product Differentiation and Profitability in German Manufacturing Firms, January 2009
- No.114: *Franziska Boneberg*: Die Drittelmitbestimmungslücke im Dienstleistungssektor: Ausmaß und Bestimmungsgründe, Januar 2009
- No.113: *Institut für Volkswirtschaftslehre*: Forschungsbericht 2008, Januar 2009
- No.112: *Nils Braakmann*: The role of psychological traits and the gender gap in full-time employment and wages: Evidence from Germany. January 2009
- No.111: *Alexander Vogel*: Exporter Performance in the German Business Services Sector: First Evidence from the Services Statistics Panel. January 2009  
[revised version forthcoming in: The Service Industries Journal]

- No.110: *Joachim Wagner*: Wer wird subventioniert? Subventionen in deutschen Industrieunternehmen 1999 – 2006. Januar 2009
- No.109: *Martin F. Quaas, Stefan Baumgärtner, Sandra Derissen, and Sebastian Strunz*: Institutions and preferences determine resilience of ecological-economic systems. December 2008
- No.108: *Maik Heinemann*: Messung und Darstellung von Ungleichheit. November 2008
- No.107: *Claus Schnabel & Joachim Wagner*: Union Membership and Age: The inverted U-shape hypothesis under test. November 2008
- No.106: *Alexander Vogel & Joachim Wagner*: Higher Productivity in Importing German Manufacturing Firms: Self-selection, Learning from Importing, or Both? November 2008 [revised version forthcoming in: Review of World Economics]
- No.105: *Markus Groth*: Kosteneffizienter und effektiver Biodiversitätsschutz durch Ausschreibungen und eine ergebnisorientierte Honorierung: Das Modellprojekt „Blühendes Steinburg“. November 2008
- No.104: *Alexander Vogel & Joachim Wagner*: Export, Import und Produktivität wissensintensiver KMUs in Deutschland. Oktober 2008
- No.103: *Christiane Clemens & Maik Heinemann*: On Entrepreneurial Risk – Taking and the Macroeconomic Effects Of Financial Constraints, October 2008
- No.102: *Helmut Fryges & Joachim Wagner*: Exports and Profitability – First Evidence for German Manufacturing Firms. October 2008
- No.101: *Heike Wetzel*: Productivity Growth in European Railways: Technological Progress, Efficiency Change and Scale Effects. October 2008
- No.100: *Henry Sabrowski*: Inflation Expectation Formation of German Consumers: Rational or Adaptive? October 2008
- No.99: *Joachim Wagner*: Produktdifferenzierung in deutschen Industrieunternehmen 1995 – 2004: Ausmaß und Bestimmungsgründe, Oktober 2008
- No.98: *Jan Kranich*: Agglomeration, vertical specialization, and the strength of industrial linkages, September 2008
- No.97: *Joachim Wagner*: Exports and firm characteristics - First evidence from Fractional Probit Panel Estimates, August 2008
- No.96: *Nils Braakmann*: The smoking wage penalty in the United Kingdom: Regression and matching evidence from the British Household Panel Survey, August 2008
- No.95: *Joachim Wagner*: Exportaktivitäten und Rendite in niedersächsischen Industrieunternehmen, August 2008  
[publiziert in: Statistische Monatshefte Niedersachsen 62 (2008), 10,552-560]
- No.94: *Joachim Wagner*: Wirken sich Exportaktivitäten positiv auf die Rendite von deutschen Industrieunternehmen aus?, August 2008  
[publiziert in: Wirtschaftsdienst, 88 (2008) 10, 690-696]
- No.93: *Claus Schnabel & Joachim Wagner*: The aging of the unions in West Germany, 1980-2006, August 2008  
[forthcoming in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik]

(see [www.leuphana.de/vwl/papers](http://www.leuphana.de/vwl/papers) for a complete list)

Leuphana Universität Lüneburg  
Institut für Volkswirtschaftslehre  
Postfach 2440  
D-21314 Lüneburg  
Tel.: ++49 4131 677 2321  
email: brodt@leuphana.de  
[www.leuphana.de/vwl/papers](http://www.leuphana.de/vwl/papers)